

buch der Haut- und Geschlechtskrankheiten, hrsg. gem. mit M. Sänger, 19 Bde., 1928 f.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 8. 7. 1926; *A. Neisser und W. Pick, E. F. gewidmet zu seinem 60. Geburtstag, 1916; Wr. klin. Ws.*, 1926, n. 28, 1936, S. 887, 1939, S. 539; *WMW.*, 1926, S. 843, 844, 925, 1936, S. 1265, 1939, S. 543; *Fischer 1*, S. 405; *Wingers; Kürschner; U. A. Wien.*

**Finger Josef**, Mathematiker und Physiker. \* Pilsen (Plze, Böhmen), 1. 1. 1841; † St. Georgen (O. .), 6. 5. 1925. Sohn eines Bäckermeisters, stud. er 1859–62 an der Univ. Prag Mathematik und Physik, wofür er schon frühzeitig große Begabung zeigte. Nach der Lehramtsprufung wirkte er bis 1863 als Hauslehrer und 1865–76 als Mittelschullehrer für Mathematik und Physik in Elbogen, Laibach und Wien. 1875 Dr. phil., 1876 Priv. Doz. für analytische Mechanik an der Univ. Wien. 1878 ao. Prof. der reinen Mechanik und graph. Statistik an der Wr. Techn. Hochschule, 1884 o. Prof.; 1888–90 Dekan, 1891 Rektor der Wr. Techn. Hochschule. 1888–98 Mitgl. des k. k. n. . Landesschulrates, 1898–1906 Mitgl. des sterr. Patentamtes. 1910 i. R. F., der Erfinder des Kommunikationspendels, war gleichbedeutend als Lehrer und Wissenschaftler. Mitgl. der Leopoldina in Halle, 1916 Dr. techn. h. c.

W.: Direkte Deduktion der Begriffe der algebraischen und arithmetischen Grundoperationen aus dem Größen- und Zahlenbegriff, 1873; Elemente der reinen Mechanik, 1886, 3. Aufl. 1910; zahlreiche Abhandlungen in Fachzeitschriften und in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wiss. in Wien. L.: *Geschichte der Techn. Hochschule Wien; Feierl. Inauguration, 1926/27; Eisenberg 2; Poggendorff 5; Wer ist's? 1922.*

**Finger Julius**, Ornithologe. \* Wien, 30. 6. 1826; † Millstatt, 19. 12. 1894. Nach Besuch des Gymn. trat er bei der I. sterr. Sparcasse ein, wo er bis 1887 als erster Buchhalter beschäftigt war. Seine Vogelsammlung übergab er 1876 dem Wr. Naturhist. Mus. F.s wertvollste Abhandlungen sind Beiträge über die Vogelwelt des Neusiedlersees und der Adria.

W.: *Ornis Austriaca*, in: Verhdlg. Zoolog.-Bot. Ges. 7, 1857; etc.

L.: *Ornitholog. Ms.* 20, 1895; *Ornitholog. Jb.*, 7. Jg., 1896 (mit *Werksverzeichnis*); *Botanik und Zoologie in sterr.*

**Fink Anton**, General. \* Breitenbrunn, 1795; † Wien, 30. 7. 1855. Begann 1810 als Expropriis-Unterkanonier, 1818 Unterlt., 1850 Obst., 1854 GM. Wirkte von 1826–51 als Lehrer im Bombardier-Korps, 1851 Studiendir. der damals errichteten

Art.-Hauptschule; 1853 Dir. der neu errichteten Art.-Akad. 1854 2. Inhaber des 7. Art.-Rgts. F., den man bei allen die Art. betreffenden Projekten, die 1826–46 in Österreich ausgeführt wurden, zu Rate zog, machte sich um Hebung und Vervollkommnung seiner Waffe sehr verdient.

W.: Elementarbuch der Mechanik fester Körper, nach den neuesten Quellen für die k. k. Artillerieschulen bearbeitet, 1846.

L.: *Militär-Ztg.*, n. 88, 1855; *Hirtenfeld-Meynert; Hirtenfeld, Militarkalender*, Jg. 7, 1856; *Burgenland. Heimatbll.*, Jg. 4, 1935, F. 1/2, S. 128.

**Fink Anton** Barnabas, Priester, Politiker und Volkswirtschaftler. \* Andelsbuch (Vorarlberg), 10. 6. 1867; † ebenda, 20. 9. 1947. Aufgeschlossener Seelsorger, der als Dekan seines Heimatbezirkes (Bregenzervald) sehr segensreich wirkte. Dem Lande Vorarlberg diente er als Abg. und Landesrat. Ruf und Namen als Referent der Landesregierung und des Landtages erwarb er sich aber weit über die Grenzen Österreichs hinaus für den Ausbau der Wasserkräfte. F. griff so initiativ ein, daß er als Schöpfer der Vorarlberger Kraftwerke und der Illwerke bezeichnet werden darf.

L.: *Mitt. Landesarchiv Bregenz.*

**Fink Jodok**, Politiker. \* Andelsbuch (Vorarlberg), 19. 2. 1853; † ebenda, 1. 7. 1929. Einer alten Bregenzervalder Bauernfamilie entstammend, begann F. sein Wirken im öffentlichen Leben als junger Bürgermeister seines Heimatortes und wurde als Siebenunddresigjahriger in den Vorarlberger Landtag gewählt. Hier erweiterte er seinen Interessenkreis wesentlich und beteiligte sich u. a. an der Einführung des Verhaltniswahlrechtes für die Gemeinden, einer damals noch ganz vereinzelt Reform, und an der Ausdehnung des Landtagswahlrechtes über die bisher privilegierten Klassen hinaus. Um den Bau der Bregenzervaldbahn hochverdient und zum Landeskulturreferenten bestellt (1903), wurde F. 1911 Landeshauptmannstellvertreter. Als sogen. „Wilder“ (Parteiloser) in die neugeschaffene Kurie des Abgeordnetenhauses gewählt (1897), schloß er sich alsbald der mächtig aufstrebenden Christlichsozialen Partei an, die sich durch F. aus den besonders lokalen Bedingungen Wiens zur demokratischen „Reichspartei“ des dt.-sterr. Bauern- und Bürgertums entwickelte. Der schlichte, kinderreiche Abg. wurde zum Freund und Berater ihrer